

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN DER DIÖZESE LINZ

Ordinariatsarchiv Linz

In den Arbeitsjahren 1982/83 konnte mit großzügiger Unterstützung des Bischöflichen Ordinariates, des Landes sowie privater Förderer (OStR Prof. Dr. L. Gusenbauer) der 2. Jahrgang der diözesangeschichtlichen Zeitschrift "Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz" erscheinen (siehe Publikationen).

Wichtige Aktenbestände wurden durch Register erschlossen und die Bild- und Plansammlung erheblich ausgebaut.

Darüber hinaus ergab sich die Notwendigkeit, eine zentrale Verwaltung der ältesten und bedeutendsten pfarrlichen Urkundenbestände in Angriff zu nehmen.

Am 5. August 1982 wurden dem neuen Diözesanbischof Maximilian Aichern, der am Fortgang der Archivarbeiten sehr interessiert ist, die Bestände gezeigt; auch wurde er über die Archivprojekte eingehend informiert.

Am 24. April 1983 war das Ordinariatsarchiv im neu und vorbildlich ausgestalteten Passauer Bistumsarchiv zu Gast - der Gegenbesuch fand am 25.10.1983 statt - wobei ein umfangreicher Bücher- und Aktenaustausch vereinbart werden konnte.

Dem Regens des Linzer Priesterseminars, KsR. Rudolf Panhofer, sei an dieser Stelle für die Überlassung eines Schreibzimmers gedankt. Dadurch wurde eine spürbare Entlastung des Arbeitsbetriebes erreicht.

Ü b e r s t e l l u n g e n

Zahlreiche wichtige und teils sehr umfangreiche Überstellungen an Urkunden, Handschriften, Akten und Druckwerken sind erfolgt:

- a) aus dem Priesterseminar (Regentie):
Aktenfaszikel: Vorträge (E. Schwarzbauer); Dogmatik (Vorlesungen E. Schwarzbauer); Seminarbau (1954-1968); Regensexhorten, Wohltäter, Theol. Lehranstalt, Weiheunterrichtet, Predigten (E. Schwarzbauer); Einkehrtage (E. Schwarzbauer); Personalakten (1950/51-1967/68); Kriegsjahre (Varia) 1938-1945; Seelsorgeamtzusenden (Kriegsjahre); Regentieakten 1945-1950; Canisiuswerk (1949-1955); AMS (1953-1955).
Handschriften: Gestionsprotokolle: 1910-1934, 1935-1956, 1957-1970/71; Einnahmen/Ausgaben Jänner - Juni 1968; Musikalienverzeichnis 1903; Musikjournale: 1904-1909, 1931-1963/64; Journal d. Generalpräfektur: 1895/96-1935.
- b) aus der Bibliothek der Theol. Hochschule:
"Eisenbahner-Gedächtniskapelle Linz" (1934-1936), Hs.
- c) aus dem Bischofshof:

Bischofsakten Gföllner und Fließer; Briefregisterbände des Bischöfl. Ordinariates (1946-1960); Kathpreß - sowie Presse-
spiegel- und Nachrichtendienstaussendungen der Diözese Linz.

- d) aus dem Pastoralamt (Diözesanhaus):
Verwaltungsakten (bis 1974; Teilbestände); KAJ-Akten (vor-
übergehend); Ergänzungen zu "Pressespiegel" und "Nachrich-
tendienst".
- e) aus dem Schulamt:
Bibliotheksbestände und Akten (Teilbestände)
- f) Nachlaß Prof. Klostermann (Manuskripte)
- g) Personalakten Rudolf Zinnhobler; Severiniana (Akten und Fo-
tomaterial)
- h) Personalakten Eberhard Marckhgott
- i) Konsulent H. Rödhammer übergibt Linzer Bistumskarte (1841)
von J.E. Lamprecht.
- j) Herr Prof. Ing. Hermann Nußbaumer stellte zwei RAVAG-Schall-
plattenaufnahmen zur Verfügung (Stift St. Florian/Orgelsolo
1937, Linzer Dom/Glockengeläute 1937).
- k) Urkunden aus Pfarrarchiven:
Durch vertragliche Vereinbarung übergaben folgende Pfarren
Urkunden als Dauerleihgaben (Deposita) an das Ordinariats-
archiv: Antiesenhofen (5), Atzbach (22), Bad Schallerbach
(1), Enns-St. Laurenz (183), Hartkirchen (30), Lengau (18),
Natternbach (2).

Die Besichtigung des Caritasarchivs, dessen Übernahme vorge-
sehen ist, erfolgte am 11. Oktober 1982.

R e g i s t e r

OSTr Prof. Dr. Rudolf Ardelts konnte in den Jahren 1982/83
eine Reihe weiterer wichtiger Archivkörper neu inventarisieren,
darunter auch zwei "auswärtige" Bestände, das Domkapitel- und
das Bischof Rudigier-Archiv.

Das im Linzer Bischofshof (Herrenstraße 19), im sogenannten
"Bischof Rudigier-Gedenkraum", untergebrachte Bischof-Rudigier-
Archiv wurde zur Neuregistrierung am 22. November 1982 in das
Ordinariatsarchiv gebracht und nach Abschluß der Ordnungsarbei-
ten zurückgestellt (36 Aktenkartons). Die vorhandene Fasziku-
lierung der Bestände wurde beibehalten, lose Akten eingeordnet
und ein größerer Fotobestand listenmäßig erfaßt. Nicht re-
gistriert wurden die eigentlichen Beatifikationsakten (Prozeß-
protokolle etc.).

Dem Linzer Domkapitel sind die ehemaligen Klosterherrschaf-
ten Waldhausen, Windhaag/Münzbach und Baumgartenberg als Real-
dotation zugewiesen, weshalb Reste der Klosterarchivbestände
nach Linz kamen. Nach Verlagerungen während des 2. Weltkrieges

kamen die Archivalien des Linzer Domkapitels in das OÖ. Landesarchiv. Der Bestand, der am 15. Juni 1960 in den Domherrnhof zurückkam, wurde 1983 überprüft, ergänzt und verschachtelt (36 Aktenkartons). Die Rückstellung ist für 1984 vorgesehen.

Bei der Übernahme der Seminar- und Fakultätsakten (1978 bzw. 1982) waren die Akten beider Institutionen, die Prof. DDr. Karl Eder 1937 inventarisiert hatte, vermengt. Im Zuge der nun durchgeführten Neuordnung wurden die Archivkörper getrennt. Das Fakultäts- und das Seminararchiv wurden in zwei Abschnitte gegliedert: "Ältere Akten" (Fakultätsakten ab 1801; Seminarakten ab 1802) bis 1945; "jüngere Akten" bis 1968/71. Die insgesamt 107 Aktenkartons wurden durch ein ausführliches Register erschlossen.

Die Sichtung und Registrierung der Pastoralamtsakten (bis 1974) wurden fortgeführt und abgeschlossen (87 Kartons); einen Sonderbestand bilden die Akten zur Linzer Diözesansynode 1970/72 (20 Aktenkartons und Tonbandaufzeichnungen). Mit der Archivierung weiterer Akten aus diesem Amt (KAJ-Akten) wurde begonnen.

Wichtige Nachträge ergaben sich zu den Akten der Bischöfe Gföllner (3 Aktenkartons) und Fließer (17 Aktenkartons mit umfangreichem Bildmaterial).

Eine Sondergruppe "Diözesanheilige" wurde erstellt sowie Personalaktenbestände geordnet und inventarisiert (F. Klostermann, E. Marckhgott, E. Schwarzbauer, R. Zinnhobler).

Nach der Übernahme weiterer Briefprotokolle (1946-1960) aus dem Bischöflichen Ordinariat wurde ein Handschriftenverzeichnis angelegt. Die Handschriftensammlung umfaßt derzeit 636 Nummern. Die Konsistorialprotokolle (156 Bände) Handschriften des Seminararchivs (150 Bände) sowie der Pfarren Enns-St. Laurenz (187 Bände) und Roßbach (40 Bände) bilden dabei den Hauptbestand.

B i l d a r c h i v

Die Sammlung von größtenteils historischen Bilddokumenten, Plänen und Landkarten erhielt einen merklichen Zuwachs, vor allem aus dem Nachlaß Bischof Fließers sowie durch Bildspenden (Bischof Aichern, Prof. Ardel, Fam. Bruns, Kons. Röddhammer, Prof. Zinnhobler). Hierfür wurden ein Bildkarteschrank und ein Planschrank angeschafft. Die neuregistrierten Bestände umfaßten 1982/83 Personalien 216/449, Lokalia 89/258, Materialia 63/188. Nunmehr sind insgesamt 4207 Bilddokumente erfaßt.

D o k u m e n t a t i o n

Im Berichtszeitraum wurden ca. 1200 Pressemitteilungen (in der Hauptsache Priester und Pfarren betreffend) erfaßt und geordnet.

Auch wurde eine Bio-Bibliographie der Linzer Theologieprofessoren (Stand 1979 bzw. 1983) erstellt.

P u b l i k a t i o n e n

In Zusammenarbeit mit der Schriftleitung des Historischen Jahrbuches der Stadt Linz (Stadtarchiv Linz) konnte von R. Ardelts und H.E. Baumert erstmals eine kritische heraldische Untersuchung der "Wappen der Linzer Bischöfe" mit Kurzbiographien der Linzer Bischöfe publiziert werden, wobei in der Hauptsache archiveigenes Material die Grundlage bildete (vgl. R. Ardelts - H.E. Baumert, Die Wappen der Linzer Bischöfe. In: Hist.Jb.der Stadt Linz 1981, Linz 1982). Sämtliche Wappen wurden in Farbe publiziert. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kirchengeschichte an der Theol. Fakultät Linz erschien ein illustrierter Sammelband "Die Dechanten von Enns - Lorch", der von R. Zinnhobler und J. Ebner herausgegeben und Generaldechant Dr. E. Marckhgott zum 70. Geburtstag gewidmet wurde (Präsentation in Enns, 1.7.1982).

Größtenteils unter Verwendung hauseigenen Quellenmaterials konnte Archivdirektor R. Zinnhobler eine umfangreiche Dokumentation über die katholische Kirche in Oberösterreich erstellen (vgl. Widerstand und Verfolgung in Oberösterreich von 1934 bis 1945. Hg. Österr. Widerstandsarchiv, 2 Bände).

Im Berichtszeitraum konnten 3 Hefte der diözesangeschichtlichen Zeitschrift "Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz" im Umfang von 258 Seiten erscheinen. Der durch ein Register erschlossene 2. Jahrgang gibt in seinen Beiträgen einen Querschnitt durch die Geschichte des Bistums, wobei besonders auch Jubiläen berücksichtigt wurden:

R. Ardelts - ein Siebziger; Pius VI. in Wels; Stimmen gegen Metternich; Ein Teppich für Heinrich Himmler; Die Linzer Friedhofsordnung von 1531/1534; Die Herkunft des Bischofs von Linz Joseph Anton Gall (1748-1807); Bischof Gregorius Thomas Zieglers Ansichten über Sakramentalität und Unauflöslichkeit der Ehe; Der Orgelbestand in der Stadt Enns; Bischofskonferenz beschließt Rückzug des Klerus aus der Politik (30.11.1933); Die Urfassung der "Feierlichen Erklärung" vom März 1938; Das Ordinariatsarchiv Linz; Die Jesuitenverfolgung in Linz im Frühjahr 1848; Der Katholikenverein in der Diözese Linz; Visitation von Spital am Pyhrn - Plan der Wiedererrichtung des Kollegiatstiftes 1829; Bischof Johannes M. Gföllner und die "Feierliche Erklärung" des österreichischen Episkopats vom 18. März 1938; Persönliche Erinnerungen an die Zeit des Nationalsozialismus; Das Bistum Linz - Zukunft aus der Geschichte; 125 oberösterreichische Pfarren feiern ihr 200-jähriges Jubiläum; Severin - Staatsmann und Heiliger; 200 Jahre Toleranzpatent; Die Briefe des Linzer Bischofs Joseph Anton Gall (+ 1807) an seinen Bruder Johann Baptist Gall (1821), 2. Teil (Auswahl); Rezensionen; Register.

Zum geplanten "Bischöfebuch" wurden umfangreiche Vorarbeiten geleistet; der Archivdirektor und Prof. Ardelts haben biographische Darstellungen verfaßt.

Vor rund 80 Jahren wurde in der Diözese erstmals ein "Diö-

zesanarchiv" eingerichtet und seit 10 Jahren die Neuorganisation des "Ordinariatsarchivs" vorangetrieben. Diese kleinen Jubiläen boten Gelegenheit, Geschichte und Aufgabenstellung des diözesanen Archivwesens darzustellen (vgl. oben, Publikationen).

R e g e s t e n

Das Regestenprogramm wurde im Berichtszeitraum weitergeführt und wird bezüglich der Passauer Akten (Linz) erst 1984 abgeschlossen werden können. Darüber hinaus wurde begonnen, Kurzregesten der eigenen und neu übernommenen Urkundenbestände aus den Pfarrarchiven zu erstellen.

P f a r r a r c h i v e

1982/83 konnte Dr. Johannes Ebner 12 Pfarrarchive sichten, registrieren und neu aufstellen; außerdem wurden mehrere Archive besichtigt bzw. erfolgten Beratungen in Pfarrarchivbelangen. Im Sommer 1983 wurde er bei den Außendienstarbeiten von dem Maturanten Michael Pfaffermayr tatkräftig unterstützt. Folgende Archivbestände (mit Angabe des Abschlusses der Ordnungsarbeiten) wurden neu aufgestellt:

1982:

Eberschwang (31. August);
Hallstatt Benefizialarchiv (19. August);
Hallstatt-Pfarrarchiv (19. August);
St. Marienkirchen a.H. (31. August);
Zwetl an der Rodl (8. November);

1983:

Bad Schallerbach (18. August);
Hagenberg (9. August);
Heiligenberg (Überprüfung der Bestände; 25. August);
Natternbach (24. August);
Raab (1. September);
Steyr - Hl. Familie/Tabor (20. Oktober);
Wartberg ob der Aist (12. August);

H a n d b i b l i o t h e k

Neben der Weiterführung der Periodica wurde eine Auswahl an Obderennsia in die Handbibliothek aufgenommen.

Der Zuwachs (1982: 356; 1983: 54) erfolgte größtenteils durch Schenkungen. Besonders ist Prof. Ardelts für über 70 Buchspenden zu danken.

A r c h i v b e n ü t z e r

1982/83 benützten 134/126 Personen die Archivbestände. Außerdem wurden 103/173 schriftliche und zahlreiche telefonische Anfragen erledigt. Der administrative Schriftverkehr betrug 208/212 Erledigungen.

Als kleines Service für die Benutzer wurde 1983 ein "Archivprospekt" aufgelegt, der über wichtige Daten (Öffnungszeiten

etc.) des Ordinariatsarchivs, Aufgabenstellung und Bestände informiert.

Neben der Teilnahme an den vorbereitenden Besprechungen und der Mitarbeit an den Katalogen wurden für die Landesausstellungen 1982 ("Severin - zwischen Römerzeit und Völkerwanderung" in Enns) und 1983 ("1000 Jahre Oberösterreich" in Wels), für die Ausstellung "Elisabeth - Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn" im Schloß Ebelsberg (1983), sowie für Jubiläumsausstellungen der Pfarren Linz-St. Magdalena und Hallstatt und für "Ulm und die Donaustädte: Linz" in Ulm Leihgaben zur Verfügung gestellt.

T a g u n g e n

Die ARGE (Arbeitsgemeinschaft) der Diözesanarchivare Österreichs traf sich zu den jährlichen Beratungen am 26./27.5.1982 in Enns und am 18./19.5.1983 im neuen Archivgebäude der Diözese Gurk-Klagenfurt. Neben organisatorischen Fragen wurde besonders die Archivierung von Bild- und Plansammlungen erörtert.

Msgr. Dr. Karl Heinz Frankl (Klagenfurt) und Dr. Annemarie Fenzl (Wien) wurden zum Vorsitzenden (bzw. Stellvertreter) der Arbeitsgemeinschaft gewählt. Die ARGE wurde bisher von Dr. Hans Peter Zelfel (Eisenstadt) als Vorsitzender bzw. Dr. Hans Spatenegger (Salzburg) als Stellvertreter fast 10 Jahre gewissenhaft geleitet.

Darüber hinaus nahmen die Berichterstatter am Symposium "Ungarn und Slawen im Donauraum während des 10. Jahrhunderts" (8.-11.5.1983) und an der stadtgeschichtlichen Tagung "Enns - von der römischen zur mittelalterlichen Stadt (212/1212)" am 16.12.1982 in Enns teil, wobei der Archivdirektor auch ein Referat hielt. Am 2.7.1983 nahmen sie an einer Informationstagung des Pastoralamtes in Puchberg zum Thema: "Josefinische Pfarrgründungen" teil. Der Archivdirektor referierte über den geistigen Hintergrund der kaiserlichen Verordnung, die zu 125 Pfarrgründungen in Oberösterreich führte.

P e r s o n a l i a

Diözesanbischof Maximilian Aichern dankte OStR. Prof. Dr. Rudolf Ardelt anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres für seine verdienstvolle Aufbauarbeit im Ordinariatsarchiv. Herr Michael Pfaftermayr (Linz) war im Sommer 1983 als Ferialpraktikant bei Außendienstarbeiten im Einsatz.

Dr. Johannes Ebner
Diözesanarchivar

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler
Archivdirektor

**Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte
an der Kath.-theol. Hochschule Linz**

Neben der ordnungsgemäßen Betreuung des Instituts und der Lehrkanzel bedeutete das Severin-Gedächtnisjahr 1982 keine geringe Beanspruchung. Im Zusammenhang damit wurden mehrere Veranstaltungen in Oberösterreich, Niederösterreich und Passau besucht, Sondergruppen (z.B. Institut für Liturgik an der Universität Graz; Professoren der Kath.-Theol. Hochschule Linz und der Theol. Fakultät Passau; Professoren des Kollegium Petrinum Linz; Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare in Österreich) durch die Landesaussstellung "Severin zwischen Römerzeit und Völkerwanderung" geführt, Anfragen beantwortet und Publikationswünsche erfüllt. In Mautern (NÖ.) wurde auf Wunsch des rührigen Dechanten P. Florian Buchmayr eine Severin-Gedächtnisausstellung aufgebaut und am 10.11.1982 mit einem Festvortrag eröffnet. Die kleine Schau wurde im Verlauf von zwei Wochen von ca. 2000 Personen besucht.

Das Kalenderjahr 1983 stand schon im Zeichen der Vorbereitung auf das Linzer Diözesan Jubiläum, das unter intensiver Mitarbeit des Instituts mit einer Landesaussstellung in Garsten ("Kirche in Oberösterreich - 200 Jahre Bistum Linz") und einer Festschrift über die Bischöfe von Linz besonders gewürdigt werden soll. Der Vorbereitung auf das Jubiläum diene auch eine öffentlich zugängliche Ringvorlesung an der Kath.-Theol. Hochschule Linz im Wintersemester 1983/84; sie wurde vom Referenten konzipiert und betreut. Die Veranstaltung wurde vom Katholischen Bildungswerk der Diözese Linz mitgetragen. Zum Rahmenthema "Das Bistum Linz - Zukunft aus der Geschichte" fanden im einzelnen folgende, teils ausgezeichnet besuchte Vorträge statt:

Rudolf Zinnhobler: Die Gründung des Bistums Linz
(11.10.1983);

Karl Rehberger: Vom Josephinismus zum Liberalismus
18.10.1983);

Harry Slapnicka: Die Kirche Oberösterreichs in den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts (8.11.1983);

Wilhelm Zauner: Wie katholisch sind die Oberösterreicher?
(29.11.1983);

Kurienbischof Alois Wagner: Heimatkirche - Weltkirche
(9.12.1983);

Diözesanbischof Maximilian Aichern: Das Bistum Linz blickt in die Zukunft (10.1.1984).

Eine Kurzfassung der Vorträge soll im Diözesanjahrbuch 1985 veröffentlicht werden.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Diplomarbeiten betreut und begutachtet:

1982:

GERHARD GRUBER, Die Husitenkriege;

JOHANN HÖTZENEDEDER, Die Inhaber der Pfarre Pichl vom Tod Kaiser Josephs II. bis zum Ausgang des Josephinismus.

1983:

ULRIKE ENGL, Die Professoren der Kirchengeschichte an der Philosophisch-theologischen Lehranstalt Linz von 1777 bis 1943;

ANTON J. GEIGER, Joseph Anton Gall und die Aufklärung;

ENGELBERT KOBLER, Arnreit. Geschichte der Entstehung der römisch-katholischen Pfarre St. Laurenz;

ANTON SAGEDER, Rainbach im Mühlkreis - 700 Jahre Pfarrgeschichte (im Druck erschienen unter dem Titel "Rainbach im Mühlkreis - Bleibendes und Vergängliches aus 700 Jahren", Rainbach 1983);

FRANZ SCHRITTWIESER, Die Liquidation des katholischen Vereinswesens im Bistum Linz zur Zeit des Nationalsozialismus.

An wichtigeren Fachtagungen, die frequentiert wurden, seien genannt:

Internationale Kommission für Vergleichende Kirchengeschichte (Durham, 3.-9.9.1981);

Arbeitsgemeinschaft der Kirchenhistoriker des deutschen Sprachraumes (Erfurt, 31.5.-5.6.1982);

Symposion der Österreichischen Subkommission der Internationalen Kommission für Vergleichende Kirchengeschichte (Brixen, 6.-8.10.1983).

Zahlreiche Vorträge des Unterzeichneten widmeten sich vorwiegend diözesangeschichtlichen Themen:

St. Severin heute (Severin-Akademie, Enns 8.1.1982; im Druck erschienen in der von E. Marckhgott herausgegebenen Broschüre "St. Severin heute", Linz 1982);

Die Gründung des Bistums Linz (Österr. Gesellschaft für Kirchenrecht, Wien 22.4.1982; Kath.-Theol. Hochschule Linz 11.10.1983);

Der heilige Severin - Sein Leben und seine Verehrung (Präsentation des gleichnamigen Buches des Referenten; Universität Passau 21.5.1982; Enns-St. Laurenz 26.5.1982);

Laudatio auf Eberhard Marckhgott (Präsentation des Buches "Die Dechanten von Enns-Lorch"; Enns-St. Laurenz 1.7.1982);

Der heilige Severin und seine Verehrung (Pfarre Mautern 10.11.1982);

Lorch in der Vita Severini (Symposion zum 90-jährigen Jubiläum des Musealvereines Lauriacum; Enns 16.12.1982);

Wandlungen des katholischen Lutherbildes (Ökumenischer Arbeitskreis Linz, 18.11.1982; Pfarrerrüstzeit St. Pölten; 29.8.1983);

Die josephinische Pfarregulierung (Bildungshaus Puchberg 2.7.1983);

Kirche in Wels - Schlaglichter auf ihre Geschichte (Kath. Bildungswerk Wels 12.10.1983);

St. Florian am Inn und die josephinische Pfarregulierung (Kath. Bildungswerk St. Florian a. Inn, 4.12.1983).

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [129b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Diözese Linz. 261-268](#)